

Dezember 2013

Informationen & Neuigkeiten

Erste Suhler
Bewohnergenossenschaft eG

Kabelsalat

Partnerschaft mit Kabel Deutschland
Was ändert sich und was nicht?

Planung

Instandhaltungskosten im Blick
Langfristige Planung durch Fachmann

Erste Suhler
Bewohnergenossenschaft eG

Erste Suhler Bewohnergenossenschaft eG

Ilmenauer Straße 3 • 98527 Suhl

Tel. (0 36 91) 30 92 44

Fax (0 36 81) 35 23 67

Telefon Hausmeister:

(01 51) 42 30 76 84

Öffnungszeiten:

Di 9.00 – 12.00 Uhr

Do 9.00 – 12.00 Uhr, 14.00 – 18.00 Uhr

Fr 9.00 – 12.00 Uhr

ELEKTRO-KÖLLMER

Installation · Vertrieb · Planung

Bahnhofstr. 32 a
98544 Zella-Mehlis

Tel. (0 36 82) 48 22 29

Fax (0 36 82) 48 24 99

Bereitschaftsdienst

ab 16:30 Uhr und am Wochenende

Tel. (0 36 82) 4 50 37 15



Impressum

Herausgeber:

Erste Suhler

Bewohnergenossenschaft eG

Ilmenauer Straße 3

98527 Suhl

Tel.: 0 36 81 / 30 92 44

Interviews:

Steffi Seidel,

Freie Journalistin

Gestaltung:

Volker Frase (v.i.S.d.P.)

Fotos:

Norbert Seidel,

Volker Frase

Druck und

Anzeigenverwaltung:

Rhön-Rennsteig-Verlag Suhl

Erhard-Schübel-Straße 2

98529 Suhl-Heinrichs

Tel.: 0 36 81 / 89 35-0

Fax: 0 36 81 / 89 35-22

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Zustimmung von Herausgeber und Redaktion.



Maler Meisch

Meisterhandwerksfachbetrieb

Malermeister Dirk Meisch, Siedlung 6, 98711 Vesser / Suhl

• Maler- u. Tapezierarbeiten • Dekorative Raumgestaltung

• Bodenverlegearbeiten • Außen- u. Innenputz

• Vollwärmeschutz • Estrichverlegung

• Trockenbau

Mobil: 0160 / 77 11 456 • Tel.: 036782 / 70 800 • Fax: 036782 / 18 474

meisch.verser@freenet.de

Fuchs Apotheke

Apothekerin Gudrun Lamprecht

Alexander-Gerbig-Straße 3 (im „Gelben Koffer“)

98527 Suhl

Tel. 0 36 81/76 04 73

Fax 0 36 81/76 31 75

E-Mail: info@fuchsapotheke.com

Öffnungszeiten:

Mo – Fr 08.00 – 18.00 Uhr

Sa 08.30 – 12.30 Uhr

www.fuchsapotheke.com

Wohin mit den Leichtverpackungen?

An der Müllsammelstelle an der Bushaltestelle „Schmiedefelder Straße“ gab es ständig Probleme bei den Containern für Leichtverpackungen (Getränkkartons, Kunststoffbehälter, Dosen etc.). Dies führte dazu, dass die Stadt Suhl die Leichtverpackungscontainer an der Bushaltestelle „Schmiedefelder Straße“ abzog. Seit dem 26.09.2013 ist das Ablegen von „gelben Säcken“ und anderen Behältnissen mit Leichtverpackungen dort untersagt.



In unserem Wohngebiet hingegen sind die Container für Leichtverpackungen, auf unsere Bitten hin, verblieben. Leichtverpackungen können somit weiter entsorgt werden an der Einmündung Thomas-Mann-Straße, an der Erich-Weinert-Straße 8 und an den Garagen unterhalb der Franz-Mehring-Straße.



Inhalt

Partyraum

Ihre Familienfeier in
gediegenem Ambiente 4

Glotze

Neuer Zehnjahresvertrag
über die Versorgung mit
Breitband-Kabelanschluss..... 5

Planung

Instandhaltungskosten..... 9

Suhler Schweiz

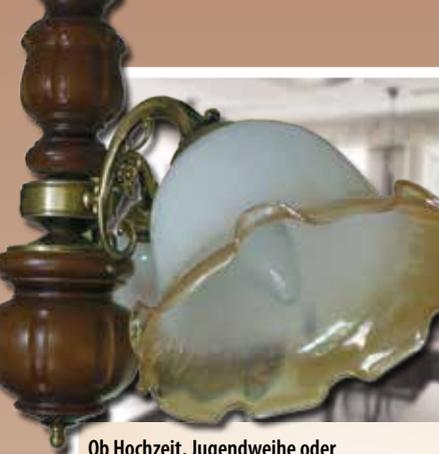
Eldorado für Mensch und Tier..... 13

Uneingeschränkte Öffnungszeiten zwischen den Feiertagen.

Am 24. Dezember (Heiligabend) und 31.12. (Silvester) ist unsere Geschäftsstelle zu den üblichen Zeiten (9.00 Uhr bis 12.00 Uhr) geöffnet und erreichbar. Ebenso ist die Geschäftsstelle zwischen den Feiertagen besetzt.

In Notfällen ist unser Havarie- und Bereitschaftsdienst auch an den Feiertagen für Sie erreichbar.

Wir wünschen allen Mitgliedern eine besinnliche Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr.



Ob Hochzeit, Jugendweihe oder Schuleinführung, ob Geburtstag oder Weihnachtsfeier, oder einfach nur gesellige Gemütlichkeit,...

... das Suhler Knoatsch-Eck bietet für Sie und Ihre Gäste die richtige Atmosphäre. Gemütlich und bequem, lädt Sie die kleine Kneipe ein zum Wohlfühlen, zum Schwatzen und Plaudern.



Feiern im Knoatsch-Eck

Ihre Familienfeier in gediegenem Ambiente



Und das können Sie erwarten:

- Platz für 35 Freunde und Verwandte,
- reichlich Gläser, Geschirr und Besteck,
- Herd und Kühlschrank,
- Wasserkocher und Kaffeemaschine,
- MP3-fähige Musikanlage für CDs und USB-Sticks, mit Docking Station für iPod, iPhone, iPad

Sie können sich selbst verpflegen, oder den Cateringservice der Gaststätte „Alter Friedberg“ in Anspruch nehmen. Selbstverständlich können Sie sich auch für jeden anderen Partyservice entscheiden.



Wochenenttarif (Freitags bis Sonntags)
70,- für das komplette Wochenende
Werktagtarif (Montags bis Donnerstags)
30,- für einen Abend



Neuer 10-Jahres-Vertrag über die Versorgung mit Breitband-Kabelanschluss

Die Erste Suhler Bewohnergenossenschaft eG hat mit Kabel Deutschland einen neuen Vertrag über die Fernsehversorgung für ihre Wohnungen abgeschlossen. Der Vertrag beginnt am 1. Januar 2014 und hat eine Laufzeit von zehn Jahren. Der monatliche Preis bleibt unverändert. Kabel Deutschland wird im Januar 2014 in die Verteilnetze in den Häusern investieren und diese an den neuesten Stand der Technik anpassen.

„Kabel Deutschland verfügt über eine leistungsstarke und zukunftsfähige Infrastruktur und ist zudem ein verlässlicher Partner“, sagt Andreas Hildebrand, Leiter Vertrieb für kleine und mittelständische Unternehmen in der Region Sachsen/Sachsen-Anhalt/Thüringen bei Kabel Deutschland. „Mit unserer Entscheidung stellen wir sicher, dass die Medienversorgung in unseren Gebäuden auch künftig auf dem neuesten Stand der Technik bleibt“, informiert Vorstand Volker Frase. „Wir haben schon vor Jahren mit Kabel Deutschland verhandelt, aber erst in diesem Jahr haben wir bei sehr intensiven Verhandlungen einen Konsens gefunden. Wir haben gesagt, es darf für keinen teurer werden, und wir wollen eine zweite Anschlussdose in den Wohnungen. Ausschlag-

gebend war auch die Preisstabilität über viele Jahre hinweg“, fügt Volker Frase hinzu.

Vertragsumstellung erfolgt zumeist automatisch

Da die Genossenschaft einen sogenannten Mehrnutzervertrag abgeschlossen hat, werden die Entgelte für die TV-Basisversorgung ab 2014 über die Betriebskosten abgerechnet. Damit entfallen die individuellen Verträge über die TV-Basisversorgung, die die Genossenschafter mit Kabel Deutschland abgeschlossen haben. Lediglich Zusatzverträge über digitale TV-Produkte oder Internet und Telefon per TV-Kabel bleiben bestehen.



Steffen Kluge, Gebietsmanager Vertrieb für kleine und mittelständische Unternehmen bei Kabel Deutschland, Volker Frase, Vorstand Erste Suhler Bewohnergenossenschaft eG, Andreas Hildebrand, Leiter Vertrieb für kleine und mittelständische Unternehmen bei Kabel Deutschland und Peter Schubert, autorisierter Vertriebspartner von Kabel Deutschland (v.l.) starten symbolisch in die neue Vertragsbeziehung. Foto: Kabel Deutschland

Die Genossenschafter müssen in diesem Zusammenhang nichts unternehmen. Kabel Deutschland beendet die betreffenden Verträge für die TV-Basisversorgung automatisch. Lediglich Kunden, die ihre Entgelte per Dauerauftrag bezahlen, müssen diesen bei ihrer Bank löschen oder den Betrag entsprechend der Zusatzverträge anpassen. Zusatzverträge über digitale TV-Produkte oder Internet und Telefon per TV-Kabel können bei Bedarf mit Kabel Deutschland direkt abgeschlossen werden.

Hausverteilnetze werden 2014 überarbeitet

Bereits seit Anfang der neunziger Jahre sind die Objekte der Genossenschaft mit TV-Kabelanschlüssen versorgt. Damals dienten die Netze lediglich der Übertragung analoger Fernseh-

programme. In den letzten Jahren haben sie eine rasante Entwicklung durchgemacht und sich zu einer leistungsstarken Kommunikationsinfrastruktur gemauert. Neben einer Vielzahl analoger und digitaler Fernsehprogramme sind über den modernen Kabelanschluss auch Hochgeschwindigkeits-Internet und Telefon verfügbar. Das stellt hohe Anforderungen an die technische Qualität der Netze.

Um auch zukünftig eine hohe Netzstabilität und Qualität gewährleisten zu können, wird Kabel Deutschland 2014 die Hausverteilnetze überarbeiten. Dabei wird jede Wohnung auch eine zusätzliche Anschlussdose bekommen, damit die Bewohner alle verfügbaren Angebote über den Kabelanschluss noch flexibler nutzen können. Zu den Details der Montagearbeiten werden Kabel Deutschland und die Genossenschaft rechtzeitig informieren.

Größere Sendervielfalt und bessere Bildqualität

Aktuell verbreitet Kabel Deutschland bis zu 32 analoge TV-Programme und eine Vielzahl an UKW-Radiosendern im Kabelnetz. Wer über einen kabelgeeigneten Digital Receiver verfügt, kann aus über 50 digitalen, unverschlüsselt empfangbaren TV-Sendern (Free-TV) sowie öffentlich-rechtlichen Radiosendern auswählen. Diese TV-Sender werden in digitaler Standardqualität (SD) ausgestrahlt. Neben der größeren Vielfalt bringt die digitale Technik auch den Vorteil einer besseren Bild- und Tonqualität. Noch schärfer und kontrastreicher ist das hochauflösende Fernsehen (HD). Satte Farben

und scharfe Konturen machen das Bild detailgenauer und lebendiger. Die öffentlich-rechtlichen HD-Sender Das Erste HD, ZDF HD und Arte HD werden unverschlüsselt gesendet. Für den HD-Empfang müssen der Fernseher und der Digital Receiver HD-fähig sein.

Digitale Zusatzpakete

Durch die Buchung digitaler Zusatzpakete kann die individuelle Senderauswahl erweitert werden. Mit dem Paket „Kabel Digital HD“ für monatlich 3,90 Euro kommen bis zu 13 private HD-Sender ins heimische Wohnzimmer. Außerdem erhöht sich mit „Kabel Digital HD“ die Auswahl der Free-TV-Sender in digitaler Standardqualität auf bis zu 100. Ebenso sind damit bis zu 70 digitale Radiosender empfangbar.

Bis zu 200 Stunden Fernsehen aufzeichnen

Mit dem Angebot „Kabel Komfort HD“ trägt Kabel Deutschland den sich ändernden Fernsehgewohnheiten Rechnung: Viele Zuschauer möchten unabhängig von den Sendezeiten selbst bestimmen, wann sie sich eine Sendung ansehen. Der im Paket enthaltene digitale HD-Video-Recorder (HD-DVR) macht es möglich. Mit diesem Gerät sehen Sie Ihre Lieblingssendung wann Sie wollen. Der HD-DVR verfügt über einen Festplattenspeicher, auf dem bis zu 200 Stunden Fernsehen aufgezeichnet und später angesehen werden können.

Überzeugend sind die erweiterten Aufnahme-funktionen und die einfache Bedienbarkeit des Gerätes. Mit dem Gerät kann eine Sendung angesehen werden, gleichzeitig lassen sich bis zu drei andere Sendungen aufzeichnen. Das laufende Programm kann per Tastendruck

Zweite Antennendose

Brauch' ich nicht!



Brauchen Sie doch!

„Eine zweite Antennendose brauch' ich nicht“, sagen einige. Natürlich nicht, denn jeder, der einen zweiten Fernseher in der Wohnung betreibt, hat sich irgendwie mit Notlösungen beholfen.

Mittels T-Verbindungen wurde von der Antennendose eine Leitung abgezweigt. Entlang von Fußleisten oder unter der Auslegware wurden Baumarktkabel bis zum zweiten Fernseher verlegt. Manchmal wurden auch Wände durchbohrt.

Aber: Improvisierte Verbindungen mit T-Stückchen und Antennenkabel aus dem Baumarkt mögen für ein analoges Signal ausreichen. Für eine digitale Übertragung sind selbstgebastelte Lösungen meist zu störanfällig oder funktionieren gar nicht.

Schlechte Kabel führen bei einem analogen Signal zu etwas mehr Bildrauschen, bei einem digitalen Signal hingegen zu einer Fehlermeldung.

Zwei Anschlussdosen sind inzwischen Standard.

auf der Fernbedienung angehalten und später an der gleichen Stelle weiter gesehen werden. Enthalten ist im Paket auch der Empfang der oben genannten 13 privaten HD-Sender und der digitalen Free-TV-Programme in Standardauflösung.

Produkte mit zusätzlichen Abo-TV- oder HDTV-Sendern können bei Kabel Deutschland kostenpflichtig dazugebucht werden.

Turbo-Internet

Mehr als zwei Millionen Kunden nutzen bereits die Internet- und Telefonangebote von Kabel Deutschland. Neben der hohen Internetgeschwindigkeit schätzen sie vor allem das

gute Preis-Leistungs-Verhältnis und die umfangreichen Serviceleistungen bei der Installation. In Suhl sind Internetgeschwindigkeiten von bis zu 100 Mbit/s im Download verfügbar. Alle Internettarife beinhalten eine Flatrate für unbegrenztes Surfvergnügen.

Die attraktiven Paketangebote, bestehend aus einer Internet-Flatrate und einem Telefonanschluss inklusive Flatrate ins deutsche Festnetz werden von Kabel Deutschland-Kunden derzeit am meisten nachgefragt, denn hier ergeben sich die besten Sparpotenziale. Natürlich können Internet oder Telefon auch einzeln gebucht werden. Bestehende Rufnummern kann der Kunde beim Wechsel zu Kabel Deutschland behalten.

Information

Noch Fragen?

Die beabsichtigte Umstellung im Zusammenhang mit der TV-Versorgung hat überraschend viele Fragen aufgeworfen. Um jede dieser Fragen beantworten zu können, planen wir

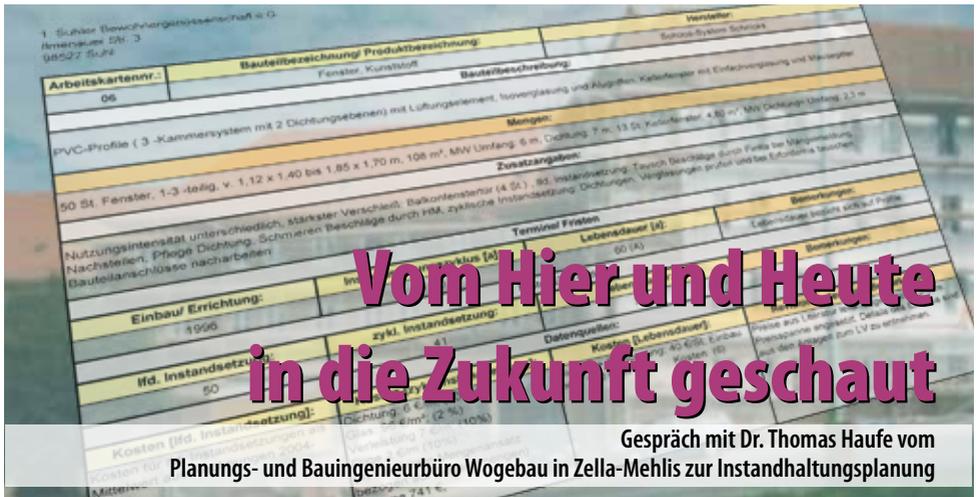
am **Mittwoch,**
den **11. Dezember 2013**
um **17.00 Uhr**

eine **Informationsveranstaltung**

in der **Aula der Paul-Greifzu-Schule**
Otto-Bruchholz-Straße 2

Anwesend werden sein Herr Steffen Kluge, Kabel Deutschland und Herr Stefan Heß, ANAS.

Hier kann alles geklärt werden, was noch zu klären ist.



Das Wohngebiet der Ersten Suhler Bewohnergenossenschaft hatte Mitte/Ende der 1990er Jahre in drei Etappen einen wahren Sanierungs-Boom erlebt. Alle Häuser wurden unter dem Aspekt des Denkmalschutzes saniert, was das Areal seither architektonisch und funktional sehr hochwertig und für die Bewohner überaus attraktiv und lebenswert macht.

Man mag es kaum glauben, doch mittlerweile sind bereits wieder rund 15 Jahre vergangen. Nach solch einem Zeitraum ist es im Bau- und Wohnbereich gängige Praxis, einmal den aktuellen Istzustand zu erfassen, um Rückschlüsse auf einen notwendigen Instandsetzungs- und Erneuerungsbedarf in naher oder ferner Zukunft zu ziehen und die damit einhergehenden Kosten zu kalkulieren.

Mit genau diesen Zielsetzungen hat die Bewohnergenossenschaft die Wogebau Dr. Haufe GmbH in Zella-Mehlis als externes Planungsbüro mit einer Instandhaltungsplanung beauftragt. Diese ist nun abgeschlossen. Wir befragten Dr. Thomas Haufe zur Vorgehensweise bei der Studie und zu den wichtigsten Schlussfolgerungen aus der Analyse des Ist-Zustandes.

Herr Dr. Haufe, wie war generell Ihr Eindruck vom Wohngebiet, als Sie vor etwas mehr als einem Jahr mit der Analyse begannen?

Dr. Haufe: Wir haben festgestellt, dass die Gebäude von der Grundsубstanz her in einem guten Gesamtzustand sind und dass das Genossenschaftseigentum in der Regel auch gut gepflegt ist.

Nun ist das Areal der Bewohnergenossenschaft im Vergleich zu anderen Wohngebieten von der Sache her überschaubar. Trotzdem sind es 24 Gebäude, die für solch eine Erfassung unter einen Hut gebracht werden müssen. Wie sind Sie die Sache angegangen?

Dr. Haufe: Der Weg zu aussagefähigen Fakten war tatsächlich schwieriger als gedacht. Das Wohngebiet trägt ja insgesamt Ensembleschutz und innerhalb dessen gibt es nochmals einige Objekte, die unter Einzeldenkmalschutz stehen. Im Sinne einer kostengünstigen Realisierung unseres Auftrags trafen wir die Entscheidung, uns bei der Bewertung der Objekte auf drei aussagekräftige Häusertypen zu begrenzen, die zusammen den Gesamtbestand widerspiegeln und so eine Analyse für das Wohngebiet ermöglichen.



Dr. Thomas Haufe informiert zur Instandhaltungsplanung, die seinem Planungsbüro von der Bewohnergenossenschaft in Auftrag gegeben wurde.

Foto: Norbert Seidel

Einzel aufgeschlüsselt sind dies welche Häusertypen gewesen?

***Dr. Haufe:** Wir haben den Gebäudebestand in drei Kategorien unterteilt. In der Kategorie I der Einzeldenkmäler wählten wir stellvertretend die Ilmenauer Straße 9 bis 19 aus. Die Kategorie II stand für jene kleineren Gebäude, die als Mauerwerksbau dem geschützten Ensemble zugeordnet werden. Hier wählten wir stellvertretend die Thomas-Mann-Straße 8 aus. In der Kategorie III stand die Franz-Mehring-Straße 1 bis 5 beispielgebend für all jene Objekte im Wohngebiet, die in Blockbauweise errichtet wurden.*

Wie sind Sie vorgegangen, um zu aussagefähigen Prognosen zu kommen?

***Dr. Haufe:** Zur Bewertung des Ist-Zustandes brauchten wir grundlegende Daten über die Gebäude, die wir uns von Bauunterlagen aus deren*

Entstehungszeit in den 1950er Jahren erhofften. Doch diese liegen kaum noch vor. So machten wir uns an die Sichtung der Ausschreibungs- und Planungsunterlagen zu der komplexen Sanierung in den 1990er Jahren. Diese waren für unsere Zielstellung unter verschiedenen Aspekten sehr aufschlussreich, dennoch hatte sich daraus noch kein kompletter Überblick ergeben. Um den Kreis zu schließen, führten wir an den drei ausgewählten Objekten also Vor-Ort-Begehungen durch, um in Bezug auf das Bauwerk an sich sowie auf die gesamte Haustechnik den Ist-Zustand festzuhalten. Zur Bewertung von Letzterem holten wir uns als Fachmann den Energieberater Stefan Schäfer aus Ilmenau mit ins Boot.

Auf der Grundlage der gesamten Datenerfassung wurden dann für verschiedene Zeiträume die instandhaltungsrelevanten Leistungen erfasst, zusammengestellt und die jeweiligen Kostenkalkulationen durchgeführt. Das geschah unter Beachtung der aktuell geltenden Regeln der Technik, ortsüblicher Baupreise und unter Berücksichtigung von möglichen Preissteigerungen in den Bewertungszeiträumen. Dokumentiert wurden die Ergebnisse auf rund 40 Arbeitskarten pro Objekt.

Für welche Zeiträume haben Sie die notwendigen Instandhaltungen untersucht?

***Dr. Haufe:** Zunächst haben wir unterschiedliche Instandhaltungsformen definiert. Die laufende Instandhaltung sorgt für die Behebung zufälliger Schäden. Die zyklische Instandhaltung geht von einer systematischen Überprüfung des Zustandes in vorgegebenen Zeitintervallen aus und erfasst*

den Austausch schadhafter Bauteile. Die Wartung wird als Sonderform der zyklischen Instandhaltung bewertet. Sie findet jährlich an ausgewählten Heizungs- und Sanitärbauteilen statt. Letztlich haben wir auch notwendige Erneuerungen erfasst. Für die zyklische Instandhaltung sind Intervalle zwischen 10 und 40 Jahren festgelegt worden. Die Zeiträume für anstehende Erneuerungen liegen zwischen 10 und 60 Jahren. Wir haben die Vorausschau auf Ereignisse bis zum Jahr 2060 begrenzt.

Können Sie uns schwerpunktmäßig einen Einblick in Ihre Analyse-Ergebnisse geben?

Dr. Haufe: Für die drei ausgewählten Gebäude wurden die Kosten ermittelt, die jährlich benötigt werden, um Instandhaltung, Wartung und Erneuerung nach den gewählten Vorgaben abzusichern. Dabei zeigte sich, dass im Bereich der zyklischen Instandhaltung für bestimmte Bauteile bis 2016 relativ hohe Aufwendungen erforderlich werden, da für sie der erste Instandhaltungszyklus bis zu diesem Zeitpunkt abläuft. Es handelt sich hier im Wesentlichen um Arbeiten an der Fassade, den Hauseingangsanlagen, den Treppenhäusern, den Kellerräumen und der Dachentwässerung sowie um Arbeiten an Elementen der Heizungs- und Sanitärtechnik.

Nach dieser ersten Phase folgt ein zweiter Zyklus, in dem längere Zeiträume zum Ansparen zur Verfügung stehen. Der jährliche Kostenbedarf sinkt in der zweiten Phase deutlich ab. Eine wesentliche Kostenbelastung ergibt sich aus der notwendigen Ansparrung für zukünftig anstehende Erneuerungen. Es ist festzustellen, dass die mittleren Ausgaben der Bewohnergenossenschaft für die Instandhaltung in den Jahren 2004 bis 2012 ziemlich genau den errechneten Kosten für die laufende Instandhaltung und für die zweite Phase der zykli-

schon Instandhaltung entsprechen. Die Kosten für die Phase eins der zyklischen Instandhaltung und für die Erneuerungsinvestitionen sind zusätzlich zu planen.

Was sagt Ihr Blick in die Zukunft noch?

Dr. Haufe: Bei der Auswertung unserer Untersuchungsergebnisse stellten wir fest, dass die Kostenbelastungen bei den untersuchten Gebäuden gut auf die anderen Objekte übertragbar sind. Anhand der ermittelten spezifischen Kostenkennwerte, die sich im Wesentlichen auf die Größe „Wohnfläche“ beziehen, lassen sich Hochrechnungen für den gesamten Gebäudebestand der Ersten Subler Bewohnergenossenschaft durchführen. Dazu ist die umfangreiche Datenerfassung, wie sie für die drei ausgewählten Musterobjekte erfolgte, nicht erforderlich. Allerdings müssen die für den jeweiligen Gebäudetyp ermittelten spezifischen Kennziffern anhand einer globalen Gebäudebewertung vor der Hochrechnung gewichtet werden. Hierzu ist die Ermittlung von Einflussgrößen erforderlich, die diese Wichtung ermöglichen. Dabei sind die Gebäudegröße, die Zahl der Wohnungen pro Heizanlage, das Verhältnis von Wohn- zur Bruttogrundrissfläche und ähnliche Faktoren zu bewerten.

Die vorgestellte Lösung zur Planung von Instandhaltungs- und Erneuerungsaufwendungen ist als ein dynamisches System zu verstehen. Das bedeutet, dass in bestimmten Zyklen die Zeit-, Mengen- und Kostenansätze zu überprüfen und bei Erfordernis zu korrigieren sind. Unter Beachtung dieser Ansätze bietet die vorgelegte Instandhaltungsplanung für drei Beispielobjekte die Ausgangslösung für die zukünftige Instandhaltungsplanung des gesamten Gebäudebestandes der Ersten Subler Bewohnergenossenschaft.

Schwimmschule „PlatschNass“



Ziel:

Seepferdchen

Schwimmkurs Schwimmen lernen in 5 Tagen

Wann? Nach persönlicher Absprache

Wo? Schwimmbad Ringberg Hotel

Wer? Kinder ab 5 Jahre

Touristservice Kobel & Co

Judithstraße 61a · 98527 Suhl

Tel/Fax: 0 36 81/42 16 34 · Funk: 01 73/3 56 59 02

www.Touristservice-Kobel.de · degenhard-kobel@freenet.de

Malerfirma Roberto Mößner

- **Maler- u. Tapezierarbeiten**
- **Vollwärmeschutz**
- **dekorative Gestaltung**
- **Belagarbeiten**
- **Innen- u. Außenputz**
- **Brandschutzbeschichtung**

Hohe Feldstraße 1a · 98529 Suhl

Telefon 03681/80 61 17 · Fax 03681/80 61 21

Mobil 0151/166 00 113 · service.mamoe@googlemail.com



„Suhler Schweiz“ soll ganzjährig zum Eldorado für Mensch und Tier werden

Stellen Sie sich vor, Sie unternehmen einen Spaziergang durch die nahe gelegene „Suhler Schweiz“ und auf einem der Felsvorsprünge stehen Thüringer Waldziegen oder Damhirsche. Eine echt schöne Vorstellung, die auch schon bald Realität werden soll. Denn in der „Suhler Schweiz“ ist für das Frühjahr 2014 geplant, dauerhaft ein Weidegebiet für alte Thüringer Haustierrassen und andere Bewohner des Suhler Tierparks einzurichten.

Damit würde auf dem rund 15 ha großen Areal der „Suhler Schweiz“ ein weiterer Mosaikstein eines Pilotprojektes seine Umsetzung finden, mit dem dieser einzigartige Landschaftsraum und der Tierpark weiter aufgewertet werden sollen. Über die vielfältigen Vorhaben auf dem Weg zu einem zukünftigen „Biosphärenpark Suhler Schweiz“ informierten unlängst bei einem gut besuchten, öffentlichen Vorort-Termin Suhls Oberbürgermeister Dr. Jens Triebel sowie Mitarbeiter der Unteren Naturschutzbehörde und des Tierparks.

Bei dem Rundgang durch die herbstlich-farbenfrohe „Suhler Schweiz“ kamen gleich eine ganze Reihe von Aspekten zur Sprache, die das Kleinod innerhalb des Biosphärenreservates Vessertal-Thüringer Wald als einen ganz besonderen Landschaftsraum ausweisen. Aber auch von seiner kulturgeschichtlichen Entwicklung her ist dieses Gebiet sehr bedeutungsvoll. Alles in allem kann man wertschätzend nur sagen, die bei vielen Spaziergängern sehr beliebte „Suhler Schweiz“ hat's wahrlich in sich: Sie ist Urbestandteil und Urlandschaft von Suhl und



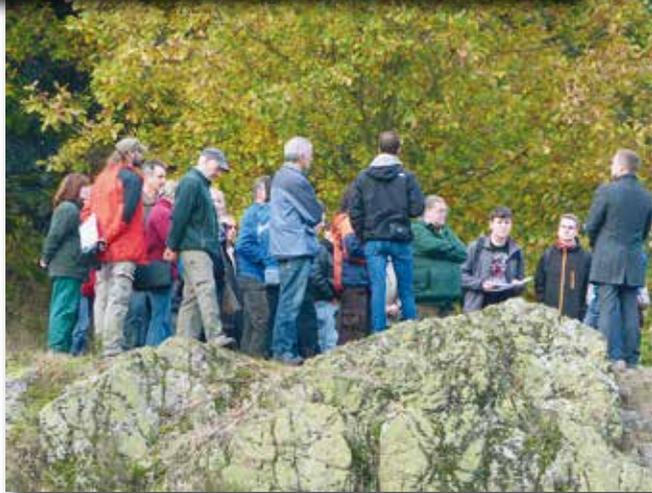
Die Pflege der „Suhler Schweiz“ und die weitere Wiederherstellung ihres charakteristischen Landschaftsbildes sollen nun dauerhaft mittels extensiver Beweidung durch Tiere

kommt sogar in der hiesigen Sagenwelt vor. Sie beherbergt auf kleinstem Raum einen einzigartigen Ausschnitt vieler Biotope und Waldgesellschaften des Thüringer Waldes und des Biosphärenreservates. Außerdem bietet sie den Lebensraum für mehrere Dutzend streng geschützte Schmetterlingsarten und ist ein etabliertes Revier von Feuersalamandern. Nicht zuletzt finden sich hier auch Zeugnisse der Suhler Bergbaugeschichte.



Ursprüngliches Landschaftsbild weitgehend wieder hergestellt

Im Herbst 2010 hatten seitens der Stadt Suhl in Zusammenarbeit mit dem Biosphärenreservat die Arbeiten zur großflächigen Freistellung des Tals und der Bereiche um die Felsen und Blockschutthalden begonnen. Unter Einbeziehung von Partnern und mit großzügiger Unterstützung durch die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald e.V. erfolgten unter Leitung der Unteren Naturschutzbehörde Gehölzentnahmen und Pflegearbeiten in großem Umfang. Damit wurde die ursprüngliche Offenheit der Landschaft weitgehend wieder hergestellt.



Über die Vorhaben auf dem Weg zu einem zukünftigen „Biosphärenpark Suhler Schweiz“ informierten Mitte Oktober bei einem Vorort-Termin Suhls Oberbürgermeister Dr. Jens Triebel sowie Mitarbeiter der Unteren Naturschutzbehörde und des Suhler Tierparks.

Fotos: Norbert Seidel



Die Unterhaltung der Zaunanlage sowie die naturschutzfachliche Pflege des Landschaftsraumes erfolgen durch Tierpark und Untere Naturschutzbehörde.

Auch Aussichtspunkte und ein Rodelhang sind vorgesehen

Durch die Erhaltung der vorhandenen Wege und die Schaffung von Aussichts- und Ruhepunkten haben die Suhler und die Gäste der Stadt künftig noch mehr Möglichkeiten, den herrlichen Landschaftsraum zu

aus dem Tierpark erfolgen. Dafür ist die Installation von Weidezaunanlagen vorgesehen. Die Gesamtkosten des Projektes belaufen sich auf rund 52.000 Euro. Sie werden durch die Stiftung Naturschutz Thüringen zu 70% sowie durch Sponsoren und Eigenmittel der Stadt Suhl finanziert.

genießen. Zur ganzjährigen Nutzung ist außerdem die Anlage eines Rodelhangs im Bereich der Keilwiese sowie einer Schutzhütte mit Grillplatz entlang des Hauptweges geplant.

Steffi Seidel

Geplant sind vier getrennte Weidekoppeln, damit die Wanderwege durch die „Suhler Schweiz“ weiterhin genutzt werden können. Die 1,20 bis 1,50 m hohe Einzäunung besteht aus Knotengeflecht, von Pfosten aus Akazienholz gehalten. Der Elektrozaun - überwiegend durch Solarstrom gespeist -, befindet sich hinter dem Geflecht, so dass Spaziergänger und mitgeführte Haustiere nicht gefährdet sind. Ab Frühjahr 2014 sollen dann Tiere aus dem angrenzenden Tierpark die mit viel Arbeitsaufwand freigestellte „Suhler Schweiz“ vom Bewuchs freihalten. Akteure sollen unter anderem Muffel- und Damwild sowie Ziegen und Schafe sein, deren Tierpfleger sich auch hier um die Betreuung kümmern werden.



Bei wunderschönem Herbstwetter war die facettenreiche Landschaft der „Suhler Schweiz“ für die Rundgangs-Teilnehmer ein besonderes Erlebnis.



Ihre Fahrschule im Wohngebiet

- Top Motorradausbildung • Punkteabbau ASP
- Nachschulkurse ASF
- Wiedereinstieg für Senioren

ADAC Sicherheitstraining

- für PKW und Motorrad



Fahrausbildung

Ulrich Knabe
Ilmenauer Straße 5
98527 Suhl

Telefon: 0 36 81 / 70 05 12 · Privat: 30 61 49

Handy 01 71 / 1 47 03 57

Fahrschule-Knabe@t-online.de

www.Fahrschule-Knabe.de



Schulze Rohr- und Kanalreinigung GmbH

- Rohr- und Kanalreinigung
- 24h - Havariedienst
- Tiefbauarbeiten
- TV - Kanaluntersuchung
- Stilllegung von Klärgruben
- Reinigung / Spülung von Straßeneinläufen u. Schlammgruben
- Fettabscheiderreinigung

 (0 36 82) **48 24 57**



Rennsteigstraße 2 – 6 · Zella-Mehlis

Fax: (0 36 82) 4 33 86

E-Mail: Schulze-Kanal@t-online.de

Brandt

MEISTERBETRIEB FÜR HAUSTECHNIK

- Heizung • Fernwärme • Trinkwasser • Sanitär
- Gas • Flüssiggas- und Öltankanlage
- Badsanierung (auch Behindertengerecht)

■ Georg Brandt · Mittelweg 6 · 98547 Viernau

Telefon: (03 68 47) 51 62 60 · Bereitschaft: (01 72) 7 58 61 78

Fax: 51 62 61 · e-mail: georgbrandt@heizung-brandt.de



Dachdeckermeister

NORBERT ZIMMERMANN

MITGLIED DER DACHDECKERINNUNG

98529 Suhl • Meiniger Straße 96

Tel. (0 36 81) 30 48 68 · Fax 30 48 42

E-Mail: ddm-n.zimmermann@t-online.de

- Schiefer und Ziegel
- Fassadenverkleidung
- Faserzementplatten
- Dach-Klempnerarbeiten
- Flachdachbau • Gerüstbau
- Zimmererarbeiten